

Papst Franziskus, Franz von Assisi und die Weihnachtskrippe

Zum ersten Mal trägt ein Papst den Namen Franziskus. Von seinem Vorbild, dem hl. Franziskus von Assisi, leitet er seinen Wunsch nach einer „armen Kirche für die Armen“ ab. Als der Papst am Gedenktag des Heiligen, dem 4. Oktober 2013, erstmals Assisi besuchte, mahnte er die Gläubigen, sich am hl. Franz, an seiner „radikalen Weise, Christus nachzuahmen“, ein Beispiel zu nehmen.

Zwar war der hl. Franz nicht – wie oft zu lesen – der Erfinder der Weihnachtskrippen im Sinne von Kleinkulissen mit versetzbaren Figuren rund um die Geburt Christi. Aber seine berühmt gewordene Krippenfeier mit lebenden Tieren (1223 bei Greccio) gab wesentliche Impulse für die Erneuerung und Verbreitung des Krippenspiels sowie für den Stellenwert der Krippe in Kulturgeschichte, Liturgie und Volksfrömmigkeit. Die Feier von Greccio darf vor dem theologiegeschichtlichen Hintergrund der damaligen Zeit als ein besonderes Zeugnis für den Glauben an den Mensch gewordenen Gottessohn verstanden werden. Franz, der ergriffen war von der Faszination der Menschwerdung Gottes in Armut und Demut, verband in seiner Feier Krippe, Kreuz und Altar miteinander und verknüpfte das Mysterium der Inkarnation mit dem Mysterium der Eucharistie. Nicht die Macht Gottes, sondern sein Sich-Einlassen auf uns Menschen stand für Franz im Zentrum seines Glaubens. In Bezug auf Weihnachten war es sein großes Anliegen, dieses Fest so zu feiern, dass die Menschen mit allen Sinnen die Heilandsgeburt erleben können.

In die Grotte, in der Franz 1223 Weihnachten feierte, ist die Krippenkapelle hineingebaut. Eine berühmte Darstellung der Feier ist in der Basilika San Francesco in Assisi zu bewundern. In Greccio findet der Besucher heutzutage eine Ausstellung mit Krippen aus aller Welt.

Für Sie ausgestellt (Wallenfels 2013):

Krippe 1: Wie man sich die Feier des hl. Franz von Assisi anno 1223 vorstellen kann, verdeutlicht die „Spezialkrippe“ aus dem Nachlass des 2008 verstorbenen Kronacher Pfarrers und Regionaldekans Günter Hübner.

Krippe 2: Diese franziskanische Krippe – presepio francescano – brachte der Verfasser dieser Zeilen 2001 aus Assisi mit. Hier wird die Heilige Familie vom hl. Franz von Assisi (1182 – 1226) und von seiner „Schwester im Geiste“, der hl. Klara von Assisi (1194 – 1253), aufgesucht.

Kreuz: Wie der Papst 2013 in Assisi erklärte, hatte „der Weg des hl. Franziskus zu Christus“ vor dem Kruzifix in der kleinen Kirche von San Damiano seinen Anfang genommen. Franz hatte 1205 zum auferstandenen Jesus auf dieser Kreuzikone gebetet und dabei dessen Auftrag vernommen: „Baue meine Kirche wieder auf!“ Vernahm 2013 auch „Franziskus von Rom“ eine solche Aufforderung? *Bernd Graf, Gehülz*